

Protokoll der Sitzung des FahrRats Berlin

5. November 2021, 13:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Teilnehmende:

Heins, Isabel	BVG
Irmscher, Kathrin	Polizei Berlin
Jung, Gabi	BUND Berlin e.V.
Kaden, Dr. Lutz	IHK Berlin (zeitweise)
Krause, Katja	GB infraVelo GmbH
Matthes, Gudrun	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Meyer, Alexandra	Changing Cities
Ortlepp, Jörg	GDV / Unfallforschung der Versicherer (zeitweise)
Peffers, Harald	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Poll, Philipp	ADFC Berlin
Probst, Herbert	Landesseniorenbeirat Berlin
Saade, Ulrike	Velokonzept GmbH
Schneegass, Jörg	Bezirksamt Reinickendorf
Schulz, Philipp	Bezirksamt Reinickendorf (zeitweise)
Stein, Thomas	Deutsches Institut für Urbanistik (zeitweise)
Tänzler, Christian	visitBerlin
von Marschall, Heiner	VCD Nordost
Voskamp, Wieland	Bezirksamt Neukölln (zeitweise)
Weis, Peter	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Kolipost, Boris (Gast)	KidBike e.V. (zeitweise, für TOP 3)

Für die Verkehrsverwaltung:

Broytman, Peter
 Haegele, Christian
 Kröger, Katharina
 Reupke, Hartmut
 Steinmeyer, Dr. Imke
 von Sassen, Wigand

Wohlfarth von Alm, Horst

Moderation: Heinrichs, Dr. Eckhart | LK Argus

Protokoll: Griemann, Eva | LK Argus

TOP 1: Begrüßung

Herr Reupke begrüßt die Anwesenden und eröffnet die dritte und letzte Sitzung des FahrRats in diesem Jahr. Der FahrRat bleibt für die Senatsverwaltung ein sehr wichtiges Gremium für die Diskussion von Radverkehrsthemen und für den gemeinsamen Austausch. Herr Reupke erinnert an das geplante Treffen am 26.11.2021 zur Diskussion der Ausführungsvorschriften Geh- und Radwege (AV Geh- und Radwege), zu dem die FahrRat-Mitglieder im Oktober eingeladen wurden. Ein Entwurf der AV wurde dem FahrRat nach der letzten Sitzung zur Verfügung gestellt. FahrRat-Mitglieder wurden eingeladen eine entsprechende Stellungnahme abzugeben.

Herr Dr. Heinrichs (LK Argus) begrüßt als Moderator die Teilnehmenden und erläutert kurz technische und organisatorische Details. Die Anwesenden haben keine Einwände gegen einen Audio-/Videomitschnitt für die Protokollführung der heutigen Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13.08.2021 wurde abgestimmt und auf der Webseite der SenUVK veröffentlicht (siehe auch: www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/akteure-und-gremien/beratungsgremium-fahrrat/). Herr Heinrichs verweist zudem auf die Regeln der Zusammenarbeit und erläutert die geplante Tagesordnung.

Ein Mitglied des Gremiums regt an, dass alle Teilnehmenden bei der Webex-Anmeldung zu zukünftigen Sitzungen ihren Namen und ihre Institution angeben. So können alle erkennen, wer teilnimmt.

TOP 2: Selbstverständnis und Art der Beteiligung im FahrRat

Frau Dr. Steinmeyer erläutert den Hintergrund für die folgende Diskussion über das Selbstverständnis und die Art der Beteiligung im FahrRat und verweist dazu auch auf die in der konstituierenden Sitzung vereinbarten Aspekte, zum Beispiel in Bezug auf die Dauer und das Format der Sitzungen. In der heutigen Sitzung sollen anhand einer online-Abfrage und einer anschließenden Diskussion die Erwartungen aller Mitglieder zum Thema Beteiligung im FahrRat erfasst und erörtert werden, um ein gemeinsames Selbstverständnis zu schaffen und um die zukünftigen Sitzungen besser planen zu können.

Die Antworten der FahrRat-Mitglieder zeigten eine große Bandbreite an unterschiedlichen Verständnissen und Erwartungen an den FahrRat und die Art der Beteiligung im FahrRat. Es gibt verschiedene Vorstellungen über die Aufträge aus dem MobG BE an das Gremium sowie unterschiedliche Interessen und Auffassungen bezüglich der Detailtiefen bestimmter Themen. Ein Teil der Teilnehmenden ist der Auffassung, dass sich der FahrRat insbesondere mit grundsätzlichen

Fragen, Themen und Zielsetzungen auseinandersetzen sollte. Andere wünschen sich eine konkrete inhaltliche Befassung mit Themen, auch infrastrukturellen Sachverhalten – eher im Sinne einer Planungswerkstatt – und die Beteiligung bei Entscheidungsprozessen innerhalb der SenUVK. Ein Teil der Teilnehmenden wünscht sich, dass sich der FahrRat mit der gesamten Bandbreite an Aktivitäten und Themen im Bereich Radverkehr befassen sollte, nicht ausschließlich mit Infrastrukturthemen. Dabei wird auch noch mal betont, dass das Abgeordnetenhaus eine spezielle Zusammensetzung beschlossen hat, und die Themen dem Rechnung tragen sollten. Insgesamt besteht die Meinung, dass es für die Beteiligung zu bestimmten Projekten – oder der Erarbeitung von Planwerken – separate Prozesse geben sollte, in die der FahrRat einbezogen wird, und dass fallweise Unterarbeitsgruppen gebildet werden könnten, die dem Detailbedarf einzelner Beteiligter für die Auseinandersetzung mit einem Thema gerecht werden.

In weiterer Folge soll auf Grundlage der Ergebnisse aus dieser Befragung sowie der Diskussion in der Sitzung eine Verständigung über einen gemeinschaftlichen Weg gefunden werden, der für alle Beteiligten funktioniert. Die Erkenntnisse aus der Befragung sowie Lösungsvorschläge werden von der SenUVK in der nächsten Sitzung des FahrRats vorgestellt.

TOP 3: Berichte und aktuelle Projekte zum Thema Verkehrssicherheit

Bericht zur Verkehrsunfallstatistik mit Schwerpunkt Verkehrsunfälle mit Radfahrenden

Frau Irmischer informiert über die Neugliederung der Berliner Polizei mit nunmehr fünf Direktionen für Berlin.

Sie gibt einen Überblick über die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Radfahrenden in Berlin der letzten vier Jahre bis September 2021. Die amtlichen Verkehrsunfallzahlen werden im ersten Quartal zur Verkehrsunfallstatistik des jeweiligen Vorjahres veröffentlicht. Die Verkehrsunfallzahlen in der Direktion fünf (Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Teile von Neukölln) sind vergleichsweise höher als in den übrigen Direktionen Berlins. Die Anzahl der Verkehrsunfalltoten und derer mit Beteiligung von Radfahrenden ist im Vergleichszeitraum von Januar bis November zum Vorjahr 2020 deutlich gesunken. Weder Kinder (bis 14 Jahre) noch Jugendliche (15-17 Jahre) wurden 2020 und 2021 bei Verkehrsunfällen in Berlin getötet. Die Hauptunfallursachen von und gegenüber Radfahrenden sind das Abbiegen, Vorfahrtsdelikte, eine nicht angepasste Geschwindigkeit und Rotlichtdelikte. Frau Irmischer gibt abschließend einen Überblick über die Interventionen der Polizei und verweist bei Interesse für mehr Verkehrsunfalldaten auf die Internetseite (<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/verkehrssicherheit/verkehrsunfallstatistik/>).

Aktuelle Überlegungen zur ab 2022 anstehenden Erarbeitung eines neuen Verkehrssicherheitsprogramms

Frau Dr. Steinmeyer erläutert die bisherige Vorgehensweise der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) zum Umgang mit den Jahresdaten der Verkehrsunfalldaten.

Anhand vertiefter Analysen werden aus den Verkehrsunfalldaten Erkenntnisse und notwendige Handlungsschwerpunkte generiert. Das Ergebnis fließt in den Verkehrssicherheitsbericht ein.

Das bisherige Verkehrssicherheitsprogramm Berlin 2020 - Berlin Sicher Mobil wird unter der Prozesssteuerung von Herrn Dr. Hellenbach fortgeschrieben. Aktuell läuft die Ausschreibung für die Bindung eines Dienstleisters für die Prozessbegleitung und die inhaltlichen Arbeiten. Auf Basis des Verkehrssicherheitsberichts 2019 und den aktuellen Verkehrsunfallstatistiken soll ein Maßnahmenkatalog für das Verkehrssicherheitsprogramm erarbeitet werden.

Der Start für das Beteiligungsverfahren sowie für vertiefte inhaltliche Analysen und Arbeiten ist für 2022 vorgesehen. Der Entwurf des Verkehrssicherheitsprogramms soll 2023 vorliegen. Über inhaltliche Erkenntnisse aus diesem Prozess soll der FahrRat informiert werden.

Aus dem FahrRat wird der Hinweis gegeben, dass im Verkehrssicherheitsprogramm der neue Pakt für Verkehrssicherheit des Bundes zu berücksichtigen sei. https://www.bmvi.de/Shared-Docs/DE/Anlage/StV/pakt-fuer-verkehrssicherheit.pdf?__blob=publicationFile.

Link zum Verkehrssicherheitsbericht: <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrspolitik/verkehrssicherheit/verkehrssicherheitsbericht/> (Fassung 2017).

Radfahrtraining als Voraussetzung für die Radfahrausbildung

Herr Petters gibt einen Überblick über die Situation der Risikogruppe Kinder im Straßenverkehr. Bei immer mehr Kindern bestehen mangelnde Grundfertigkeiten bei der Beherrschung des Fahrrads. Pandemiebedingt herrscht außerdem ein Bewegungsmangel und viele Angebote im Zuge der Radfahrausbildung fielen aus.

Das aktuelle Verkehrssicherheitsprogramm enthält bereits das Frühradfahren als Bestandteil der Mobilitätsbildung, die Forderung nach Nachmittagsangeboten und einen gesicherten Beginn der Radfahrausbildung. Außerdem sehen die Grundschulverordnung und der Rahmenlehrplan unterschiedliche Vorbereitungen für die Radfahrprüfung und die Durchführung der Radfahrprüfung in der Jahrgangsstufe 4 vor.

Herr Petters gibt einen Einblick in die Angebote der Jugendverkehrsschulen und stellt Übungsmaterialien und Programme vor. „Der mobile Bär“ ist ein Arbeits- und Erkundungsheft der Unfallkasse für Schüler und Lehrkräfte zum Thema Verkehrssicherheit. Die von der Landesverkehrswacht Berlin neu erstellte Broschüre „Radfahrtraining“ beinhaltet Trainingsmaterial für Gruppen und Klassen. Die ADAC Stiftung hat ein Programm zur Fortbildung für Grundschullehrkräfte und Erzieher/innen unter dem Namen „Roller Fit - Kids mit Drive!“ entwickelt. Die nächsten Termine in Berlin dafür sind im Dezember 2021 sowie Mai und Juni 2022.

Im Aufholprogramm „Stark trotz Corona“ sollen Lernrückstände, darunter auch das Radfahrtraining, aufgeholt werden. Die Umsetzung erfolgt ab dem Frühjahr 2022 auf der Grundlage des motorischen Radfahrtrainings. Herr Petters macht auf die aktuelle Suche nach Trainern aufmerksam und bittet bei Interesse um Kontaktaufnahme.

Verkehrssicherheitsschulungen

Herr Kolipost (KidBike e.V.) stellt Projekte vor, die im Rahmen von Verkehrssicherheitstrainings für Kinder und Erwachsene von KidBike e.V. entwickelt wurden. KidBike e.V. wurde 2018 vom Schul- und Sportamt Friedrichshain-Kreuzberg mit der Organisation von drei Verkehrsschulen beauftragt. 2020 wurde das Erscheinungsbild der Verkehrsschulen Friedrichshain-Kreuzberg neugestaltet. Es werden sowohl für Kinder als auch für Erwachsene Projekte angeboten.

2019 wurde das Verkehrssicherheitstraining für Kinder im Realverkehr im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie entwickelt und 2019 sowie 2020 im Rahmen eines Pilotprojektes durchgeführt. Dabei nahmen 95 % der angemeldeten Kinder teil und 39 von 46 Kindern erreichten am Ende des Trainings die höchste Fähigkeitsstufe „ausgeprägt“ von drei möglichen Fähigkeitsstufen (unsicher, beherrscht und ausgeprägt). Wertvoll sind unter anderem die Einbeziehung der Eltern und die Schaffung einer angenehmen Lernatmosphäre für einen nachhaltigen Lerneffekt.

Die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg beschloss 2019 das Verkehrssicherheitstraining für Erwachsene und Anfang 2020 wurde KidBike e.V. mit der Entwicklung des Projektes unter dem Namen „Überleben im toten Winkel“ beauftragt. 2021 wurde das Pilotprojekt durchgeführt. Unter anderem wurde in Praxisbeispielen der tote Winkel und die Erfassung eines Fahrrads veranschaulicht. Herr Kolipost stellt zudem den „Dooring Simulator“ vor, mit dessen Hilfe die Teilnehmenden Vollbremsübungen durchführen können, um bei einer aufgehenden Autotür ein lebensgefährliches Ausweichmanöver in den fließenden Verkehr zu vermeiden.

Herr Kolipost stellt abschließend die Pedelec-Anhängerschulung vor. Dabei werden Kiez- und Schulhausmeister für das Fahren mit Pedelec-Anhängergespans geschult.

Aus dem FahrRat gibt es den Hinweis, dass den Radfahrenden auf der Fahrbahn empfohlen wird, einen Sicherheitsabstand von 1,50 m zum ruhenden Verkehr einzuhalten.

TOP 4: Weitere Berichte der FahrRat-Mitglieder

Zusammenfassung der Beiträge:

- Changing Cities (Frau Meyer): Sogenannte Kiezblocks sollen Wohnviertel vom motorisierten Durchgangsverkehr befreien. Das Ziel ist die Schaffung von lebenswerteren Städten für alle. Changing Cities hat dazu Vorlagen und Informationsmaterialien ausgearbeitet, wie zum Beispiel „How to Kiezblock“ als Hilfe zur Selbsthilfe. Derzeit gibt es 51 aktive Kiezblocks in Berlin.
- Velokonzept (Frau Saade): Am 9. und 10. April 2022 gibt es einen Neustart der VE-LOBerlin auf dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhof. Neben einem umfangreichen Programm hat der Berliner Radsportverband einen Antrag für ein Radrennen gestellt. Am 8. April 2022 wird die VELOTransport als Fachveranstaltung zu Lastenrädern

stattfinden. Am 7. bis 8. April 2022 ist der Kongress der Fahrradwirtschaft unter dem Namen *viva velo* in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin geplant. Frau Saade kündigt außerdem eine von der Deutschen Bahn geplante Fachkonferenz zum Thema Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen an. Wenn Ideen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu den genannten Veranstaltungen aus dem FahrRat bestehen, bittet Frau Saade um Kontaktaufnahme.

- **BVG (Frau Heins):** Die BVG wurde, als erstes Unternehmen in Berlin, als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber durch den ADFC in der Kategorie Gold zertifiziert. Außerdem informiert Frau Heins über ein neues Modell einer Reparaturstation samt Luftpumpe und Werkzeugen für Mitarbeiter der BVG. Gestartet wurde eine Kampagne unter dem Motto „Stell dich nicht so ran“, um darauf aufmerksam zu machen, dass an Haltestellenmasten oder U-Bahngittern angeschlossene Fahrräder den Betriebsablauf und die Barrierefreiheit behindern. Frau Heins weist zudem darauf hin, dass die BVG-Webseite aktualisiert wird. Unter anderem soll es auf der Webseite Verlinkungen zum ADFC und dem Senat geben und in der Verbindungssuche sind nun auch Kombinationen mit dem Fahrrad und den Verkehrsmitteln der BVG möglich. Die BVG hat zudem das Fahrradleasing eingeführt und bislang 1.700 Verträge abgeschlossen.
- **SenUVK (Herr Wohlfarth von Alm):** Am 26.11. findet von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr der Sondertermin zum Thema AV Geh- und Radwege statt. Alle interessierten Mitglieder des FahrRats wurden eingeladen, bis zum 08.11. eine Stellungnahme zur Entwurfsversion an die SenUVK zu senden und am Sondertermin teilzunehmen (siehe Mail vom 22.10.2021). Diese Entwurfsversion stellt alle Radverkehrsführungsformen dar. Passagen, die den Rechtsrahmen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) betreffen, wurden gekennzeichnet. Im Nachgang soll eine Art Leitfaden erarbeitet werden, der unterschiedliche Führungsformen und Rechtsräume zusammenführt. Am 26.11. ist neben der Behandlung der Hinweise der Mitglieder auch ein Schwerpunktthema zur Frage, wie künftig die baulichen Radwege gestaltet sein sollen, vorgesehen. Mit den Straßenbaulastträgern sowie für die Belange von mobilitätseingeschränkten Personen wird es separate Termine geben.

Zusammen mit der BVG wurde die Herrichtung „Unter den Linden“ mit der Fahrbahninstandsetzung und der Schaffung von Radverkehrsanlagen (ohne bauliche Veränderungen) gestartet. In der Hermannstraße wird ein geschützter Radfahrstreifen ergänzt, der erste Bauabschnitt wurde bereits eröffnet.

- **SenUVK (Frau Kröger):** Der Radverkehrsplan (RVP) befindet sich im politischen Abstimmungsprozess. Nach einer ersten Befassung des Senats mit der Vorlage RVP im September wurde die Vorlage dem Rat der Bürgermeister (RdB) übergeben. Der RdB hat dem RVP mit Hinweisen zugestimmt. Die Hinweise beziehen sich vor allem auf die Umsetzung der Maßnahmen bezüglich der personellen und finanziellen Ausstattung der Bezirke, die Harmonisierung des RVP mit dem neuen Fußverkehrsplan sowie die Berücksichtigung der Belange der zu Fußgehenden und Menschen mit Behinderungen in der

Umsetzungsplanung. Die SenUVK befasst sich zurzeit mit diesen Hinweisen. Anschließend wird es eine zweite Lesung des Senats geben.

Die Verleihung des Engagementpreises „Fahrrad Berlin“ wird pandemiebedingt im kleinen Kreis im November stattfinden. In diesem Jahr sollen Personen und Initiativen ausgezeichnet werden, die sich für bestimmte Zielgruppen engagieren, die aus verschiedenen Gründen noch nicht mit dem Rad unterwegs sind und für das Radfahren gewonnen werden können. Die Gewinnerprojekte sind

- Fancy Women Bike Ride,
- Radeln ohne Alter und
- KidBike e.V.

Die Mitglieder des FahrRats werden um eine vertrauliche Behandlung gebeten.

- IHK (Herr Dr. Kaden): Die Berliner Agentur für Elektromobilität eMO und die IHK planen eine Informationsveranstaltung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement für Berliner Unternehmen am 24.11.2021 im Rathaus Zehlendorf.

TOP 5: Ausblick und Verabschiedung

Frau Dr. Steinmeyer bedankt sich bei allen Teilnehmenden für ihre Mitwirkung. SenUVK wird die Ergebnisse der Diskussion zu TOP 2 auswerten und die Ergebnisse hinsichtlich der Planung zukünftiger FahrRat-Sitzungen in der nächsten Sitzung vorstellen.

Die Termine für die Sitzungen im nächsten Jahr können wegen der noch nicht feststehenden Hausleitung erst Anfang 2022 bekanntgegeben werden.

Herr Reupke bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Disziplin in der komplexen Diskussion und das Engagement der Mitglieder. Er betont die Wichtigkeit des FahrRats als Partner und blickt der fortzuführenden Diskussion um das Selbstverständnis des FahrRats erwartungsvoll entgegen.